



Gut, irre, schlecht

Moin Panta,

Dank für deine Meinung.
Finde ich gut, dass du
die Toleranz aufbringst,
so ein Stück als "Gedicht"
gelten zu lassen.

Ich persönlich denke auch,
dass sich die Diskussion in den
meisten Fällen erübrigt. Zig
Autoren haben in den letzten
Jahrzehnten ähnliche
Auseinandersetzungen hervorgerufen -
meistens ein Kraftaufwand,
der dem Entscheidenden,
nämlich dichten, aussagekräftigen,
spannenden, anstoßenden
oder einfach nur unterhaltsamen
Texten nicht zu Gute kommt.

Insofern sollen sie es lyrische
Prosa, prosaische Lyrik, Blumen-
alarm, Hasenpfote oder sonstwie
nennen - ich bin mir sicher, dass
es bei Texten auf was anderes
als die hundertprozentig trenn-
scharfe Etikettierung ankommt.

Schönen Tag, Niko

Ono, naiv-treuer Wedel-Hannes.

Auf diesem Planeten gibt es viele
Themen und Meinungen. Die einen
schreiben von Meerjungfrauen, dem
rosasüßen Mut zum Träumen, stellen
miese italienische Schlagerlinks ins
Netz, gießen niveauarne Häme über
Anfängertexte oder wollen sich durch
gezierte Pseudobildungsschreibe zwischen
Westerwelle und Bohlen produzieren.
Andere beschäftigen sich mit anderem.
Gut so.

Dennoch: Lass künftig einfach mal



Gut, irre, schlecht

deine Komplexe bei dir, versuche dich zur Abwechslung an offenem Austausch, nicht an unterschwelliger Aggressivität und verschleiernenden Rückbezügen. Plus: lächle dann und wann, ehrlich und nur für dich, anstatt schlechte Wortwitze und sprachlich wie inhaltlich totlangweilige Sprachmätzchen zu ejakulieren.

Achja, dein Hinweis zu "Syntax" und "Bezügen". Schau dir deinen "Korrekturvorschlag" mal genau an. Jetzt einfach die Grausamkeit übermotivierter Verbesserungswut auf dich wirken lassen. Hart, oder?

Dein Vögelein

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).